

## 51400a4 - Theoretische Grundlagen im Schwerpunkt Soziale Hilfen

## 51400a4 - Theoretical approaches in social services

Allgemeine Informationen	
<b>Modulkürzel oder Nummer</b>	51400a4
<b>Eindeutige Bezeichnung</b>	TheoGrundISL-01-BA-M
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Hagemann, Otmar (otmar.hagemann@haw-kiel.de)
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Wird angeboten zum</b>	Sommersemester 2022
<b>Moduldauer</b>	2 Fachsemester
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlen für internationale Studierende</b>	Ja
<b>Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)</b>	Nein

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)
Studiengang: B.A. - BASA - Soziale Arbeit (PO 2017/2019 V6) Schwerpunkt: Soziale Hilfen Modulart: Pflichtmodul Fachsemester: 5 , 6

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen die grundlegenden theoretischen Konzepte, Organisations- und Finanzierungsformen, Arbeitsfelder und Arbeitsweisen Sozialer Hilfen. Sie gewinnen Einblick in die Lebenslagen und Lebenswelten der Adressat*innen Sozialer Hilfen. Sie schärfen ihr sozialarbeiterisches Profil und festigen ihre berufliche Identität. Sie kennen die gesellschaftlichen, normativen und administrativen Bedingungsfaktoren Sozialer Hilfen und können diese reflexiv auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen sozialarbeiterischer Praxis und vertieft auf ein Arbeitsfeld übertragen.

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien und Konzepte Sozialer Hilfen</li> <li>- Lebenslagen und Lebenswelten der Adressaten Sozialer Hilfe</li> <li>- Trägerstrukturen Sozialer Hilfe</li> <li>- Finanzierungssysteme Sozialer Hilfe</li> <li>- Neue Steuerung / Kontraktmanagement</li> <li>- Arbeitsfelder Sozialer Hilfe</li> <li>- Handlungsformen Sozialer Hilfe</li> <li>- Arbeitsfeldspezifische Konzepte, Methoden und Angebote der Familienhilfe, Straffälligenhilfe und Altenhilfe</li> </ul>
--------------------	---

## Lehrveranstaltungen

### **Pflicht-Lehrveranstaltung(en)**

Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen.

[5.14.62.0 - Soziale Hilfen I: Organisationsformen, Finanzierung, Entwicklungsperspektiven - Seite: 4](#)

[5.14.63.0 - Soziale Hilfen II: Zielgruppen, Arbeitsfelder, Angebote - Seite: 6](#)

[5.14.64.0 - Soziale Hilfen III: Der Allgemeine Soziale Dienst - Seite: 5](#)

### **Wahl-Lehrveranstaltung(en)**

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

[5.14.65.0 - Vertiefungsgebiet Familienhilfe B - Seite: 8](#)

[5.14.65.0 - Vertiefungsgebiet Familienhilfe A - Seite: 9](#)

[5.14.66.0 - Vertiefungsgebiet Straffälligenhilfe B: Erwachsenenstraffälligenhilfe - Seite: 7](#)

[5.14.66.0 - Vertiefungsgebiet Straffälligen- und Opferhilfe A: Jugendstraffälligenhilfe - Offender Support for Juveniles - Seite: 10](#)

[5.14.67.0 - Vertiefungsgebiet Altenarbeit/Altenhilfe B - Seite: 11](#)

[5.14.67.0 - Vertiefungsgebiet Altenarbeit/Altenhilfe A - Seite: 14](#)

## Arbeitsaufwand

<b>Anzahl der SWS</b>	10 SWS
<b>Leistungspunkte</b>	14,00 Leistungspunkte
<b>Präsenzzeit</b>	120 Stunden
<b>Selbststudium</b>	300 Stunden

## Modulprüfungsleistung

<b>Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO</b>	<p>Für die Zulassung zu Prüfung im „Modul 14a“ (Wahlmodule in den Schwerpunkten) müssen die Prüfungen der Module:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Modul 5 – Psychologische und sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit</li> <li>- Modul 7 – Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</li> <li>- Modul 8 – Grundfragen und Handlungsformen in der Sozialen Arbeit</li> <li>- Modul 15 – Praktikum II</li> </ul> <p>erfolgreich abgeschlossen sein.</p>
<b>51400a4 - Mündliche Prüfung</b>	<p>Prüfungsform: Mündliche Prüfung          Dauer: 30 Minuten          Gewichtung: 100%          wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja          Benotet: Ja</p>

Sonstiges	
Sonstiges	Die Veranstaltungen zu den Vertiefungsgebieten Familienhilfe B und Altenarbeit/ Altenhilfe B werden in der Regel im Sommersemester angeboten.

# Lehrveranstaltung: Soziale Hilfen I: Organisationsformen, Finanzierung, Entwicklungsperspektiven

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Soziale Hilfen I: Organisationsformen, Finanzierung, Entwicklungsperspektiven Social services I: Organisational structures, funding, development perspectives
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.14.62.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
s. Modulbeschreibung

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Die Studierenden lernen die Strukturen und Organisationsformen Sozialer Hilfe kennen. Sie entwickeln ein Verständnis für den Begriff, Gegenstand und die Theorie Sozialer Hilfe. Sie erhalten Einblick, teilweise unter Einbeziehung von ReferentInnen aus der Praxis, in: - Trägerstrukturen - Finanzierungsformen - Planung und Steuerung Sozialer Hilfen (z.B. Neue Steuerung, Jugendhilfe- und Sozialplanung, Jugendhilfeausschuss) - "Ökonomisierung" Sozialer Hilfe

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Soziale Hilfen III: Der Allgemeine Soziale Dienst

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Soziale Hilfen III: Der Allgemeine Soziale Dienst Social services III: General Social Services
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.14.64.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

s. Modulbeschreibung

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Die Studierenden erhalten vertiefte Kenntnisse kommunaler bzw. allgemeiner sozialer Dienste. Unter Einbeziehung von PraxisvertreterInnen lernen sie Organisationsformen, Aufgabenzuschnitte und Konzepte kennen und setzen sich mit den Strukturbedingungen und Handlungsanforderungen an die dort tätigen SozialarbeiterInnen auseinander. Sie reflektieren die Grenzen und Möglichkeiten sozialarbeiterischen Handelns im ASD und entwickeln ein professionelles Selbstverständnis für die soziale Arbeit in und mit diesem Arbeitsfeld.
--------------------	--

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Soziale Hilfen II: Zielgruppen, Arbeitsfelder, Angebote

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Soziale Hilfen II: Zielgruppen, Arbeitsfelder, Angebote Social services II: Target groups, fields of work, service offers
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.14.63.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

s. Modulbeschreibung

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Die Studierenden werden 1) mit den allgemeinen Grundlagen der sozialen Hilfen vertraut gemacht. Dazu gehört z.B. die Reflexion Sozialer Arbeit unter kapitalistischen Reproduktionsbedingungen, die Dynamik helfender Beziehungen und die ethisch-rechtlichen Grundlagen bei fraglicher Selbstbestimmungsfähigkeit.</p> <p>Die Studierenden werden 2) einen Hinblick und eine Fundierung unterschiedlicher Arbeitsfelder, d.h. der Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen bekommen. Die Arbeitsfelder wechseln z.T. jedes Semester.</p> <p>Grundsätzlich ist die Veranstaltung als "flipped classroom" konzipiert, d.h. die Vermittlung der Wissensinhalte geschieht über Textarbeit im Selbststudium, die dann die Voraussetzung dafür ist, auf dieser Grundlage im Seminar interaktiv zum Thema zu arbeiten.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Aner, Kirsten; Hammerschmidt, Peter (2018): Arbeitsfelder und Organisationen der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (Basiswissen Soziale Arbeit, 6).</p> <p>Bieker, Rudolf; Floercke, Peter (Hg.) (2011): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer (Grundwissen Soziale Arbeit, 5/6).</p> <p>Meyer, Nikolaus; Siewert, Andrea (Hg.) (2021): Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Der berufliche Alltag in Beschreibungen aus der Praxis. Uni-Taschenbücher GmbH; Verlag Barbara Budrich. Leverkusen: UTB; Verlag Barbara Budrich.</p>

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Straffälligenhilfe B: Erwachsenenstraffälligenhilfe

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Vertiefungsgebiet Straffälligenhilfe B: Erwachsenenstraffälligenhilfe Social work with ex-offenders B: Offender Support for Adults
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.14.66.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hagemann, Otmar (otmar.hagemann@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

s. Modulbeschreibung

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Aufbauend auf generellen kriminologischen theoretischen Einsichten und sozialpädagogischen Interventionsformen wird das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit Straffälligen vertieft erschlossen werden. Studierende kennen ambulante und stationäre (Strafvollzug) Soziale Hilfen für straffällige Erwachsene. Dabei geht es um spezialisierte und multidimensionale Angebote öffentlicher und privater Träger, auch um nicht-deutsche Modellprojekte.
--------------------	---

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Familienhilfe B

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Vertiefungsgebiet Familienhilfe B Family support
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.14.65.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

s. Modulbeschreibung

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Die Studierenden erwerben theoretische und methodische Kenntnisse für die Soziale Arbeit mit Familien. Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen wird "Familie" und "Familienhilfe" in verschiedener Hinsicht diskutiert und reflektiert. Inhalte sind u.a. - Lebenswelten von Familien - Institutionelle Kontexte und Formen der Familienhilfe (Familienbildung, sozialpädagogische Familienhilfe, Familienberatung) - Ausgewählte Konzepte und Angebote der Familienhilfe
--------------------	--

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------



## Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Familienhilfe A

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Vertiefungsgebiet Familienhilfe A Family support
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.14.65.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

s. Modulbeschreibung

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Die Studierenden erwerben theoretische und methodische Kenntnisse für die Soziale Arbeit mit Familien. Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen wird "Familie" und "Familienhilfe" in verschiedener Hinsicht diskutiert und reflektiert. Inhalte sind u.a. - Historische Entwicklung von "Familie" - Wandel der Familie und Familienformen - Lebenswelten von Familien - Konzepte und Angebote der Familienhilfe
--------------------	---

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Straffälligen- und Opferhilfe A: Jugendstraffälligenhilfe - Offender Support for Juveniles

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Vertiefungsgebiet Straffälligen- und Opferhilfe A: Jugendstraffälligenhilfe - Offender Support for Juveniles Social work with offenders and victims A: Offender Support for Juveniles
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.14.66.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hagemann, Otmar (otmar.hagemann@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

s. Modulbeschreibung

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Aufbauend auf generellen kriminologischen theoretischen Einsichten und sozialpädagogischen Interventionsformen (vgl. Modul 8) wird das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit jugendlichen Straffälligen vertieft erschlossen werden. Studierende kennen ambulante und stationäre (Strafvollzug) Soziale Hilfen für straffällige Jugendliche. Dabei geht es um spezialisierte und multidimensionale Angebote öffentlicher und privater Träger, auch um nicht-deutsche Modellprojekte.</p> <p>Based on criminological insight and relating theories students will deepen their knowledge of social work with juvenile offenders. They will know about social Support for young delinquents both in the form of detention as well as for ambulant alternative sanctions and more restorative forms of doing justice. The focus is on specialized and multidimensional offers of public agencies and nongovernmental organizations. We will also include Non-German approaches.</p>
--------------------	--

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Altenarbeit/Altenhilfe B

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Vertiefungsgebiet Altenarbeit/Altenhilfe B Social work with the elderly B
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.14.67.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden sind in der Lage,

- in der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen die unterschiedlichen Arbeitsfelder, aktuelle Entwicklungen und Aufgaben sowie mögliche Leitbilder zu benennen und zu begründen.
- grundlegende entwicklungspsychologische, soziologische, pädagogische, medizinische Erkenntnisse und Theorien anzuwenden, um Probleme, aber auch Chancen älterer Menschen in ihrer Lebenswelt analysieren zu können.
- typische Altersstereotype zu benennen und ihre Folgen zu bestimmen.
- typische Altersprobleme zu nennen, sie abzugrenzen und zu definieren sowie ihre wesentlichen Bestimmungen zu nennen, wie z.B. kognitive Störungen oder Depression.
- verschiedene Dimensionen des Älterwerdens (psychisch, körperlich, sozial) zu unterscheiden und zu begründen, warum das chronologische Alter als gesellschaftlicher Platzanweise problematisch ist.
- die Essentials der Gerontologie zu nennen und daraus ein umfassendes Bild der menschlicher Entwicklung (nicht nur) im Alter abzuleiten.
- je nach Kontext aus einem Pool unterschiedlicher Interventionen die für den Fall möglicherweise passenden auszuwählen und diese Entscheidung zu begründen.

Die Studierenden sind in der Lage,

- aus gerontologischen Theorien und Modellen mögliche Interventionen für gelingendes Altern abzuleiten.
- Theorien und Modelle zum erfolgreichen Altern wiederzugeben und kritisch dazu Stellung zu nehmen.
- zu erläutern, welche wesentlichen Kompetenzen (Wissen, Können, Haltung) in der verschiedenen Arbeitsfeldern (Arbeit mit Menschen mit kognitiver Störung, Bildungsberatung im Alter, Pflegeberatung, offene Seniorenarbeit) für ein professionelle Praxis vorhanden sein sollten.
- die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Interventionen kritisch zu beurteilen.
- abzuschätzen, welche Gefahren in der Konstruktion verschiedener Altersklassen in der beruflichen Praxis liegen.
- die soziale Kategorie "Alter" auf ihre Konstruiertheit bzw. Realität hin zu untersuchen.
- die Gewinne und Verluste im Alter differenziert auf der psychischen, körperlichen und sozialen Ebene darzulegen und Konsequenzen für die berufliche Praxis abzuleiten.

-Die Studierenden sind in der Lage in Gruppen- und Plenumsarbeit zielfördernd zusammen zu arbeiten.

- Sie nehmen dabei eine achtsame Haltung gegenüber den Bedürfnissen der Teilnehmer ein.
- Sie sind in der Lage, in der Interaktion mit älteren Teilnehmern ihre Altersbilder zu reflektieren sowie die Rolle, die sie den Älteren gegenüber einnehmen.

- Die Studierenden entwickeln eine professionelle Berufsidentität und Haltung, die den Besonderheiten im Alter gerecht wird.
- Sie entwickeln ein differenziertes Altersbild, das der Ambivalenz im Alter Rechnung trägt, und können die Auswirkungen verschiedener Altersbilder auf die berufliche Praxis reflektieren.

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Das Seminar führt in jeweils in zwei zusammenhängenden Semestern in die Soziale Arbeit mit älteren Menschen ein. Dafür sollen im ersten Semester (Teil A) die sozial-gerontologischen, d.h. z.B. entwicklungspsychologischen, soziologischen, ethischen und sozialmedizinischen Grundlagen gelegt werden, um die Entwicklung im Alter, die wesentlichen Probleme im Alter, aber auch Potentiale zu kennen und in der Begegnung mit älteren Menschen nutzen zu können.</p> <p>Im zweiten Semester (Teil B) geht es verstärkt um Interventionen, Besonderheiten und Arbeitsfelder in der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen Außerdem sollen nach einer Anfangsreflexion der eigenen Altersbilder am Ende des Seminars mögliche Leitbilder auf ihre Tauglichkeit hin für die Soziale Arbeit mit älteren Menschen analysiert werden, um so zu einem Profil der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen zu gelangen.</p> <p>In Teil A gibt es neben den vor mir gesetzten Pflichtthemen die Möglichkeit, den Inhalt mehrerer Sitzungen durch Wahlthemen mitzustimmen!</p> <p>Eine Besonderheit in diesem zwei-semestrigen Seminar ist außerdem, daß an einzelnen Sitzungen Senior*innen aus den AWO-Servicehäusern in Kiel teilnehmen können. Sie besteht nicht nur die Gelegenheit, "über" ältere Menschen zu sprechen, sondern auch "mit" ihnen!</p>
<b>Literatur</b>	<p>Aner, Kirsten; Karl, Ute (Hg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Springer VS.</p> <p>Hank, Karsten; Schulz-Nieswandt, Frank; Wagner, Michael; Zank, Susanne (Hg.) (2019): Alternsforschung: Handbuch für Wissenschaft und Praxis. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft mbH &amp; Co. KG.</p> <p>Kraus, Sibylle; Zippel, Christian (Hg.) (2011): Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis. 2., Aufl. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag.</p> <p>Kühnert, Sabine; Ignatzi, Helene (2018): Soziale Gerontologie. Stuttgart: Kohlhammer (Grundwissen Soziale Arbeit, 31).</p> <p>Meyer, Christine (2019): Soziale Arbeit und Alter(n). Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Tesch-Römer, Clemens; Ziegelmann, Jochen Philipp (Hg.) (2012): Angewandte Gerontologie. Interventionen für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen. 2., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Heyl, Vera (2015): Gerontologie. Einführung und Geschichte. 2., vollst. überarb. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Förstl, Hans; Himmelsbach, Ines; Wacker, Elisabeth (2022): Das lange Leben leben - aber wie? Interdisziplinäre Blicke auf Altern heute und morgen. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer (Lange Leben leben I Altern gestalten).</p>

## Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

## Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Altenarbeit/Altenhilfe A

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Vertiefungsgebiet Altenarbeit/Altenhilfe A Social work with the elderly A
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.14.67.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden sind in der Lage,

- in der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen die unterschiedlichen Arbeitsfelder, aktuelle Entwicklungen und Aufgaben sowie mögliche Leitbilder zu benennen und zu begründen.
- grundlegende entwicklungspsychologische, soziologische, pädagogische, medizinische Erkenntnisse und Theorien anzuwenden, um Probleme, aber auch Chancen älterer Menschen in ihrer Lebenswelt analysieren zu können.
- typische Altersstereotype zu benennen und ihre Folgen zu bestimmen.
- typische Altersprobleme zu nennen, sie abzugrenzen und zu definieren sowie ihre wesentlichen Bestimmungen zu nennen, wie z.B. kognitive Störungen oder Depression.
- verschiedene Dimensionen des Älterwerdens (psychisch, körperlich, sozial) zu unterscheiden und zu begründen, warum das chronologische Alter als gesellschaftlicher Platzanweise problematisch ist.
- die Essentials der Gerontologie zu nennen und daraus ein umfassendes Bild der menschlicher Entwicklung (nicht nur) im Alter abzuleiten.
- je nach Kontext aus einem Pool unterschiedlicher Interventionen die für den Fall möglicherweise passenden auszuwählen und diese Entscheidung zu begründen.

Die Studierenden sind in der Lage,

- aus gerontologischen Theorien und Modellen mögliche Interventionen für gelingendes Altern abzuleiten.
- Theorien und Modelle zum erfolgreichen Altern wiederzugeben und kritisch dazu Stellung zu nehmen.
- zu erläutern, welche wesentlichen Kompetenzen (Wissen, Können, Haltung) in der verschiedenen Arbeitsfeldern (Arbeit mit Menschen mit kognitiver Störung, Bildungsberatung im Alter, Pflegeberatung, offene Seniorenarbeit) für ein professionelle Praxis vorhanden sein sollten.
- die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Interventionen kritisch zu beurteilen.
- abzuschätzen, welche Gefahren in der Konstruktion verschiedener Altersklassen in der beruflichen Praxis liegen.
- die soziale Kategorie "Alter" auf ihre Konstruiertheit bzw. Realität hin zu untersuchen.
- die Gewinne und Verluste im Alter differenziert auf der psychischen, körperlichen und sozialen Ebene darzulegen und Konsequenzen für die berufliche Praxis abzuleiten.

-Die Studierenden sind in der Lage in Gruppen- und Plenumsarbeit zielfördernd zusammen zu arbeiten.

- Sie nehmen dabei eine achtsame Haltung gegenüber den Bedürfnissen der Teilnehmer ein.
- Sie sind in der Lage, in der Interaktion mit älteren Teilnehmern ihre Altersbilder zu reflektieren sowie die Rolle, die sie den Älteren gegenüber einnehmen.

- Die Studierenden entwickeln eine professionelle Berufsidentität und Haltung, die den Besonderheiten im Alter gerecht wird.
- Sie entwickeln ein differenziertes Altersbild, das der Ambivalenz im Alter Rechnung trägt, und können die Auswirkungen verschiedener Altersbilder auf die berufliche Praxis reflektieren.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Das Seminar führt in jeweils in zwei zusammenhängenden Semestern in die Soziale Arbeit mit älteren Menschen ein. Dafür sollen im ersten Semester (Teil A) die sozial-gerontologischen, d.h. z.B. entwicklungspsychologischen, soziologischen, ethischen und sozialmedizinischen Grundlagen gelegt werden, um die Entwicklung im Alter, die wesentlichen Probleme im Alter, aber auch Potentiale zu kennen und in der Begegnung mit älteren Menschen nutzen zu können.</p> <p>Im zweiten Semester (Teil B) geht es verstärkt um Interventionen, Besonderheiten und Arbeitsfelder in der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen Außerdem sollen nach einer Anfangsreflexion der eigenen Altersbilder am Ende des Seminars mögliche Leitbilder auf ihre Tauglichkeit hin für die Soziale Arbeit mit älteren Menschen analysiert werden, um so zu einem Profil der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen zu gelangen.</p> <p>In Teil A gibt es neben den vor mir gesetzten Pflichtthemen die Möglichkeit, den Inhalt mehrerer Sitzungen durch Wahlthemen mitzustimmen!</p> <p>Eine Besonderheit in diesem zwei-semestrigen Seminar ist außerdem, daß an einzelnen Sitzungen Senior*innen aus den AWO-Servicehäusern in Kiel teilnehmen können. Sie besteht nicht nur die Gelegenheit, "über" ältere Menschen zu sprechen, sondern auch "mit" ihnen!</p>
<b>Literatur</b>	<p>Aner, Kirsten; Karl, Ute (Hg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Springer VS.</p> <p>Hank, Karsten; Schulz-Nieswandt, Frank; Wagner, Michael; Zank, Susanne (Hg.) (2019): Alternsforschung: Handbuch für Wissenschaft und Praxis. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft mbH &amp; Co. KG.</p> <p>Kraus, Sibylle; Zippel, Christian (Hg.) (2011): Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis. 2., Aufl. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag.</p> <p>Kühnert, Sabine; Ignatzi, Helene (2018): Soziale Gerontologie. Stuttgart: Kohlhammer (Grundwissen Soziale Arbeit, 31).</p> <p>Meyer, Christine (2019): Soziale Arbeit und Alter(n). Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Tesch-Römer, Clemens; Ziegelmann, Jochen Philipp (Hg.) (2012): Angewandte Gerontologie. Interventionen für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen. 2., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Heyl, Vera (2015): Gerontologie. Einführung und Geschichte. 2., vollst. überarb. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Förstl, Hans; Himmelsbach, Ines; Wacker, Elisabeth (2022): Das lange Leben leben - aber wie? Interdisziplinäre Blicke auf Altern heute und morgen. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer (Lange Leben leben I Altern gestalten).</p>

### Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein